



MASTERARBEIT

„Türkische Enzyklopädien“

LALE DIKILITAS

Elitestudiengang „Kulturwissenschaften des Vorderen Orients“

Universität Bamberg, Januar 2020

Enzyklopädie als Politikum

Im Rahmen ihrer Master-Arbeit untersucht Lale Diklitas, Studentin des Elitestudienganges „Kulturwissenschaften des Vorderen Orients“ der Universitäten Bamberg und Erlangen-Nürnberg, wie drei Enzyklopädien Einblicke in die Religions- und Geschichtspolitik der Republik Türkei in den 1930er und 40er Jahren eröffnen. Sie wird herausarbeiten, wie eine Enzyklopädie als Oppositionsform verwendet wurde, um dem staatlichen Narrativ ein alternatives Geschichtsbild entgegenzusetzen.

Forschung zu Religionspolitik und Geschichtsschreibung

Im Jahr 1939 entscheidet das türkische Bildungsministerium die dreisprachige Encyclopaedia of Islam (Leiden 1913-1936), die von europäischen Orientalisten verfasst wurde, ins Türkische zu übersetzen (İslâm Ansiklopedisi, Istanbul 1940-1987). In der Forschungsarbeit von Lale Diklitas wird diese Entscheidung des türkischen Bildungsministeriums in ihrem sozio-politischen und kulturellen Kontext betrachtet. Diese Kontextualisierung ermöglicht es, weitere Rückschlüsse zu ziehen sowohl über die Religionspolitik der frühen Republik als auch über die Rolle von Religion im staatlich propagierten Geschichtsbild. Die enorme gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Übersetzung der Encyclopaedia of Islam zeigt sich bereits darin, dass sich schon bald eine Opposition dagegen formierte. Die alternative İslâm-Türk Ansiklopedisi (Islamisch-türkische Enzyklopädie, Istanbul 1940-48) wurde von Oppositionellen herausgegeben, die das staatliche Unterfangen kritisierten. Sie hielten es für problematisch, dass eine europäische Publikation, die verzerrte Narrative über ‚den Islam‘ und ‚die Muslime‘ reproduzierte, kritiklos ins Türkische übernommen werden sollte.

Mehr zum Elitestudiengang
„Kulturwissenschaften des Vorderen Orients“:

 <https://www.uni-bamberg.de/orientalistik/studium/ma-vorderer-orient/>